

„Aktionsbündnisse Gesunde Lebensstile und Lebenswelten“

Kurzbeschreibung des Evaluationsvorhabens

Hintergrund und Ausgangspunkt des Evaluationsprojektes

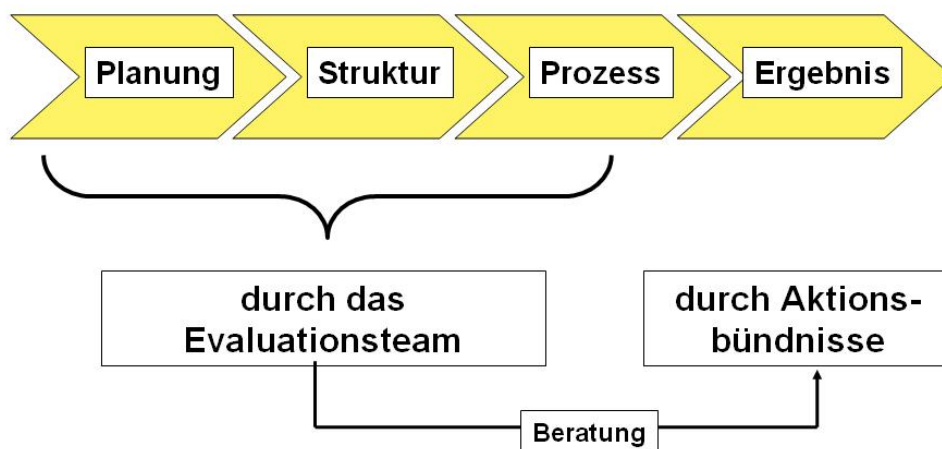
Mit den Aktionsbündnissen „Gesunde Lebensstile und Lebenswelten“ fördert das Bundesministerium für Gesundheit 25 Settingprojekte, die das Ziel haben, in definierten Regionen, Städten oder Stadtteilen die Bewegung im Alltag zu fördern. Die Aktionsbündnisse sind hinsichtlich Struktur, Zielsetzung und Zielgruppe sehr heterogen. Alle Aktionsbündnisse können bis Anfang 2009 ihr Konzept im Rahmen der Aufbauphase präzisieren und einen Antrag für eine zweijährige Durchführungsphase stellen. Etwa die Hälfte der Aktionsbündnisse wird dann die Mittel zur Umsetzung ihres Konzeptes erhalten.

Fachbereich 11
Human- und Gesundheits-
wissenschaften

Projekt Evaluation der
Aktionsbündnisse Gesunde
Lebenswelten und Lebensstile

Ziel des Evaluationsprojektes

Ziel des Evaluationsprojektes ist es, die Planungs-, Struktur- und Prozessqualität jener Aktionsbündnisse strukturiert zu erheben, die in die Durchführungsphase gehen. Es wird davon ausgegangen, dass die Erfassung der Ergebnisqualität durch die Aktionsbündnisse selbst erfolgt; es wird deshalb empfohlen, dass die Aktionsbündnisse die Unterstützung regionaler wissenschaftlicher Einrichtungen suchen (Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsinstitute). Das Evaluationsprojekt steht für methodische Beratung zur Verfügung und stellt ein Instrumentenset zusammen, das sich für die Ergebnisevaluation einsetzen lässt.



gefördert durch:

Das Evaluationsprojekt will einerseits der Heterogenität der Aktionsbündnisse Rechnung tragen, zugleich aber verallgemeinerbare Aussagen und die Formulierung von Handlungsempfehlungen ermöglichen. Es versteht sich als Unterstützungsangebot an die Aktionsbündnisse: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Evaluationsprojektes wollen die Vernetzung der Aktionsbündnisse fördern und bieten ein Beratungsangebot für Fragen der Evaluation und Qualitätsentwicklung an.

Elemente des Evaluationsprojektes

Das Evaluationsprojekt umfasst sechs Elemente:

Raster zur Erfassung von Struktur- und Planungsqualität

Für die Erfassung der Struktur- und Planungsqualität wird ein Raster entwickelt, mit dem die Anträge der Aktionsbündnisse für die Durchführungsphase durch die MitarbeiterInnen des Evaluationsprojektes analysiert und bewertet werden. Es umfasst die folgenden Dimensionen:

- Struktur: Akteure, Kooperationsformen, Einbindung der Kommune, Ressourcen, Verantwortlichkeiten, Partnerschaften/Allianzen
- Ziele des Aktionsbündnisses: Ziele und Teilziele, Ergebnisparameter/Outcomes, Zeithorizont für die Zielerreichung, Realisierbarkeit
- Interventionsfelder: Interventionsbereiche (z.B. psychosoziales Umfeld, physisches Umfeld, Entwicklung des Stadtteils, Verhaltensänderung); Gesamtkonzept
- Zielgruppe: Differenzierung, geplante Reichweite, Bedarf, Bedürfnisse
- Interventionsumfeld: demografische und sozioökonomische Situation, Infrastruktur, weitere Angebote der Prävention, Gesundheitsförderung und gesundheitlichen Versorgung; Reflexion der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen; Interessen lokaler Gruppen
- Theoretische/empirische Fundierung
- Methoden: Auswahl, Angemessenheit, Zugangswege
- Partizipation der Zielgruppe
- Dokumentation und Qualitätsentwicklung/Qualitätsmanagement
- Projektverlauf/Zeitplanung (einschließlich Steuerung bei Schwierigkeiten)
- Evaluation/Wissenschaftliche Begleitung: Evaluationskonzept, Parameter/Indikatoren zur Erfolgsbeurteilung (Verhaltens-/Verhältnisebene); Nutzung von Daten der GBE
- Nachhaltigkeit: Konzept zur Sicherung der Nachhaltigkeit auf individueller und auf struktureller Ebene.

Es erfolgt sowohl eine qualitative Beschreibung als auch eine quantitative Bewertung anhand von Leitfragen zu den genannten Aspekten, um die Aktionsbündnisse miteinander vergleichen zu können. Können Dimensionen nicht bewertet werden, erfolgt eine Rückmeldung an das jeweilige Aktionsbündnis, verbunden mit der Bitte, diese Aspekte zu ergänzen. Auf diesem Wege wird die Erfassung der Struktur- und Planungsqualität mit Qualitätsentwicklung verbunden, da die Aktionsbündnisse auf diesem Weg Hinweise erlangen, welche Aspekte expliziert werden müssen, um die Erfolgsaussichten zu erhöhen. Eine gekürzte Form des Rasters wird nach 2 Jahren erneut an die Aktionsbündnisse geschickt mit der Bitte, Veränderungen zu benennen. Hierüber können Anpassungen dokumentiert werden.

Leitfadeninterviews mit Aktionsbündnissen

Um die Arbeitsweise und Struktur der Aktionsbündnisse detaillierter abzubilden sowie Wirkungsweisen und -zusammenhänge aufzudecken, werden mit den geförderten Aktionsbündnissen (und hier mit den Kernakteuren und – falls vorhanden – den Geschäfts- oder Koordinierungsstellen) strukturierte Interviews zu Beginn der Durchführungsphase im Frühjahr 2009 sowie nach einem Jahr (Frühjahr 2010) geführt. Ziel ist es, jene Faktoren zu identifizieren, die eine erfolgreiche Umsetzung befördern bzw. verhindern. Die Interviews fokussieren auf die folgenden Aspekte: Struktur und Arbeitsweise des Aktionsbündnisses; förderliche und hinderliche Bedingungen; Kooperationen mit Akteuren außerhalb des Aktionsbündnisses; Akzeptanz des Aktionsbündnisses im Setting und bei der Zielgruppe; Einbindung der Zielgruppe, Partizipation; Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung; definierte Erfolgsparameter; Stellenwert des Capacity Building; Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit; Erfahrungen mit der bündnisinternen und bündnisübergreifenden wissenschaftlichen Begleitung.

Dokumentationsbögen zur Prozessevaluation

Für ein kontinuierliches Monitoring der Aktionsbündnisse werden Dokumentationsbögen entwickelt, anhand derer die Bündnisse quartalsweise ihre Aktivitäten (Art und Umfang, beteiligte Personen) und Zwischenergebnisse sowie besondere Erfolge oder Probleme (mit möglichst geringem Aufwand) dokumentieren. Anhand der Dokumentationsbögen kann der Ablauf der Aktivitäten und ihre Reichweite detailliert nachgezeichnet werden, um die Arbeitsweise der einzelnen Aktionsbündnisse im Verlauf zu beschreiben. Die Verbindung mit den Resultaten der Ergebnisevaluation erlaubt eine Analyse besonders vielversprechender Arbeitsmerkmale/-prozesse, aber auch zu antizipierender Barrieren und dient damit der Ableitung von Handlungsempfehlungen für zukünftige Initiativen.

Zielerreichungsskalen

Um die auf verschiedenen Ebenen unterschiedlich akzentuierten Zielsetzungen der einzelnen Bündnisse vergleichbar zu machen, wird ergänzend zu den o.g. standardisierten Instrumenten, die aufgrund unterschiedlicher Zielgruppen und -ebenen nur eine partielle Vergleichbarkeit sichern können, das Verfahren des „Goal Attainment Scaling“ eingesetzt, welches den Grad der Erreichung der individuellen Zielausgestaltungen einzelner Aktionsbündnisse erfasst. Bei dem Verfahren des Goal Attainment Scaling werden die Aktionsbündnisse dazu angehalten, ihre individuellen Ziele, die sie während der Durchführungsphase erreichen wollen, zu konkretisieren. Für diese Ziele werden konkrete Indikatoren benannt, anhand derer der Grad der Zielerreichung bewertet werden kann. In die Arbeit mit der Zielerreichungsskala wird im Rahmen der Vernetzungstagung eingeführt und im Projektverlauf an das Beratungsangebot zur Qualitätsentwicklung gekoppelt (s.u.)

Instrumentenset zur Erfassung von Erfolgsindikatoren

Um die Aktionsbündnisse bei der Ergebnisevaluation zu unterstützen, wird ein Set gendersensibler Ergebnisindikatoren und Erhebungsinstrumente entwickelt. Der Zusammenstellung der Instrumente liegt die Idee zugrunde, für die Praxis handhabbare Methoden zur Verfügung zu stellen. Auf aufwändige Verfahren (z.B. Einsatz von Schrittzählern) oder Erhebungsverfahren mit umfassendem Geräteeinsatz (wie z.B. im Motorikmodul des Kinder- und Jugendgesundheits surveys) wird daher verzichtet. Das Indikatoren- und Instrumentenset soll unterschiedliche Parameter auf Verhaltens- und Verhältnisebene umfassen und wird für verschiedene Settings und Zielgruppen entwickelt. Das Instrumentenset wird sowohl Verfahren zur Erfassung des Bewegungsverhaltens in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen (z.B. International Physical Activity Questionnaire; Gewohnheitsmäßiges Fortbewegungsmittel; Stabilität der Bewegungsgewohnheit) als auch Skalen zur Erfassung einer bewegungsfreundlichen Lebenswelt (z.B. Neighborhood Environment Walkability Survey) umfassen. Um eine Vergleichbarkeit zwischen den heterogenen Aktionsbündnissen zu erreichen, werden die Aktionsbündnisse gebeten, aus dem Instrumentenset zwei Erhebungsinstrumente auszuwählen und im Rahmen der Ergebnisevaluation einzusetzen.

Methodenberatung, Qualitätsentwicklung, Förderung des Austausches

Das Evaluationsteam will die Aktionsbündnisse in Fragen der Evaluation und Qualitätsentwicklung beraten und einen Beitrag zur Vernetzung der Aktionsbündnisse leisten. Hierzu wird folgendes Angebot entwickelt:

- Beratungsangebot Ergebnisevaluation: Das Evaluationsprojekt beinhaltet eine Methodenberatung, die die geförderten Aktionsbündnisse in Anspruch nehmen können, um sie bei der wissenschaftlichen Begleitung zu unterstützen.

- **Beratung zur Qualitätsentwicklung:** In Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. können die Aktionsbündnisse in das Qualitätsentwicklungsangebot „Quintessenz“ eingeführt werden. Dieses von der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz entwickelte Angebot besteht aus einer Internetseite und einem Onlinetool und bietet ein vielfältiges Angebot für Praktikerinnen und Praktiker (siehe www.quintessenz.ch).
- **Vernetzungstagung:** Im Mai/Juni 2009 organisiert das Evaluationsprojekt eine Vernetzungstagung, auf der Methodenfragen (z.B. die Arbeit mit den Zielerreichungsskalen und eine Einführung in Quintessenz) im Zentrum stehen.
- **Aufbau einer Internetplattform:** Das Evaluationsteam wird eine Internetseite erstellen, auf der die Instrumente dokumentiert werden und die zum Austausch unter den Aktionsbündnissen genutzt werden kann.

	IV	2009				2010				I
		I	II	III	IV	I	II	III	IV	
Raster			X					X		
Interviews vor Ort			X				X			
Dokumentationsbögen										
Zielerreichungsskalen			X							
Instrumentenset		X								
Methodenberatung										
Vernetzungstagung			X							

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Arbeitsschritte im Zeitverlauf.

Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wenn Sie Fragen zum Projekt haben oder methodische Unterstützung suchen! Die Kontaktdaten finden Sie auf der folgenden Seite.

Das Team des Evaluationsprojektes

Projektleitung

Prof. Dr. Petra Kolip
Tel. 0421 /218 – 9726
kolip@uni-bremen.de

Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter:

Ute Gerken (Gesamtkoordination, Dokumentationsbögen, Raster zur Erfassung von Struktur- und Planungsqualität)
Tel. 0421 / 218 – 8957)

Gabriele Morin Elias (Interviews mit den Aktionsbündnissen)
Tel. 0421 / 218 – 8957

Andreas Mühlbach (Methodenberatung; Erstellung des Instrumentensets)
Tel. 0421 / 218 – 9796

Ina Schaefer (Zielerreichungsskalen)
Tel. 0421 / 218 – 2161

Postanschrift: Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung,
Postfach 330440, 28334 Bremen